

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box

Bestell-Nummer:	0846
Komödie:	1 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	3
Frauen:	1
Männer:	2
Rollensatz:	4 Hefte
Preis Rollensatz	75,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0846

Honigtau und Hausverbot

Komödie in 1 Akt

von

Thomas Haug

3 Rollen für 1 Frau und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In seiner Firma kennt Hobbyimker Tobi jede Maschine und jeden Handgriff. Und wenn jemand etwas falsch macht, erklärt er ihm ungefragt, wie es richtig geht. Dass er seinen Kollegen damit gehörig auf die Nerven geht, merkt er nicht. Sein neuer Chef schon. Und so wird Tobi kurzerhand wegrationalisiert. Doch wer glaubt, dass Tobi jetzt die Füße hochlegt, kennt Tobi schlecht! Er macht den Haushalt zu seinem neuen Arbeitsplatz, kocht, putzt, bügelt und verwöhnt seine Frau Nicole nach Strich und Faden. Für sie beginnt ein Leben wie im Paradies. Bis Tobi anfängt, auch die eigenen vier Wände zu optimieren. Plötzlich bleibt kein Glas am alten Platz, keine Handtasche unangetastet – und selbst Nicoles Launen werden im Voraus berechnet. Eine Komödie über einen Mann, der überall gebraucht wird. Nur nicht unbedingt dort, wo er gerade ist.

Bühnenbild: Wohnzimmer

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Auftritt

Nicole

Auf dem Tisch stehen bereits einige Honiggläser kreuz und quer. Nicole legt gerade die Wäsche zusammen.

2. Auftritt

Nicole / Tobi

Die Tür öffnet sich. Tobi kommt in kompletter Imkermontur herein. Imkerhut, Handschuhe, alles dabei. In beiden Händen trägt er voller Stolz zwei frisch abgefüllte Honiggläser.

Tobi: *(Stellt die Gläser zu den anderen - setzt seinen Imkerhut ab)* Nicole! Guck mal! Das ist die erste richtige Ernte dieses Jahr.

Nicole: Nicht schlecht! Wie viel ist denn das?

Tobi: Insgesamt Zwölf Kilo, draußen stehen auch noch welche!

Nicole: Zwölf Kilo? Und was machen wir mit so viel Honig?

Tobi: Verkaufen natürlich! *(stellt die Gläser alle schön säuberlich nebeneinander und macht die Etiketten Richtung Publikum nach vorne)*

Nicole: Gut. Ich hatte schon Angst, wir müssen den jetzt alle selber essen. Was machst du da?

Tobi: Ich will nur, dass es ordentlich aussieht.

Nicole: Wenn du schon so gern Sachen sortierst, hier liegt noch jede Menge Wäsche.

Tobi: Ich bin noch nicht fertig!

Nicole: Das seh ich. Deine Honiggläser sind dir wichtiger als unsere Wäsche.

Tobi: Ich hab den Leuten im Geschäft versprochen, dass ich am Montag ein paar Gläser mitbringe. Der Klaus kriegt eins, der Schmid hat auch schon dreimal gefragt, und für Herrn Wagner Junior brauch ich ein besonders schönes. Das schenk ich ihm!

Nicole: Ist das dein neuer Chef?

Tobi: Genau. Der alte Wagner ist in Rente, da hat sein Sohnmann übernommen. Der ist jetzt gerade mal vier Wochen da. Ich kenn den noch als kleinen Bub. Da ist er immer mit seinem Vater durch die Produktion gestapft. Einmal hab ich ihm aus einem Abfallstück Alu einen kleinen Kreisel gedreht.

Nicole: Ach, das ist ja nett.

Tobi: Ja. Aber vor den großen Maschinen hatte er damals fürchterlich Angst. Besonders wenn die plötzlich angelaufen sind. Da hat er jedes Mal angefangen zu weinen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Na ja, so kleine Kinder erschrecken sich halt.

Tobi: Einmal war er gerade bei mir, als die große Presse losging. Er hat so einen Schreck gekriegt, dass er sich gleich an mich geklammert hat. Ich hab ihn auf den Arm genommen und versucht, ihn zu beruhigen.

Nicole: Und? Hat's geholfen?

Tobi: Ja, schon. Aber vor lauter Angst hat er sich in die Hose gemacht. Und mir den ganzen Overall vollgepinkelt!

Nicole: *(lacht)* Nein!

Tobi: Doch! Ich musste mich komplett umziehen. Und der alte Wagner hat sich kaputtgelacht!

Nicole: Und jetzt ist er dein neuer Chef.

Tobi: Ja, so ändern sich die Zeiten. Ich hab ihm letzte Woche erzählt, dass ich selber imkere, und er hat sogar nachgefragt. Also nicht dieses höfliche „Ach, interessant“, wo man genau merkt, der andere hofft, dass man jetzt das Thema wechselt. Nein, er wollte wissen, wie viele Völker ich habe und wo die stehen. Ich glaube, ihn interessiert das wirklich.

Nicole: Oder er wollte einfach nett zu dir sein.

Tobi: Umso besser. Dann bin ich auch nett zu ihm. Machst du mir um das hier eine Schnur? *(sucht eines der Gläser aus und hält es Nicole hin.)*

Nicole: Was für ne Schnur?

Tobi: Na so ein Geschenkband. Das Glas kann ich ihm doch nicht einfach so auf den Schreibtisch stellen.

Nicole: Warum nicht? Ist der Honig sonst weniger wert?

Tobi: Darum geht's doch nicht. Es geht um den Eindruck. Das Auge isst schließlich mit.

Nicole: Beim Honig? Der sieht doch immer gleich aus!

Tobi: Wenn dir im Restaurant einer das Schnitzel auf einem Pappteller bringt, schmeckt's dir doch auch nicht so gut.

Nicole: Wenn das Schnitzel gut ist, ist mir der Teller ziemlich egal.

Tobi: Ja, dir. Aber du bist auch nicht mein neuer Chef.

Nicole: Zum Glück. *(holt Geschenkband und beginnt, es um das Glas zu binden.)*

Tobi: Nicht das. Das sieht billig aus.

Nicole: Das ist Geschenkband. Das hat genau eine Aufgabe: um ein Geschenk herum zu sein.

Tobi: Wir haben doch noch dieses breite, rote.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Das nehme ich für Weihnachten.

Tobi: Eben. Das sieht hochwertiger aus.

Nicole: Ich verpacke es doch nicht als wäre Heiligabend.

Tobi: Musst du ja nicht. Nur ein bisschen schöner. Ich möchte einen guten Eindruck hinterlassen.

Nicole: Seit wann hängt deine berufliche Karriere an einem Band?

Tobi: Tut sie nicht. Aber Kleinigkeiten machen den Unterschied.

Nicole: *(Sucht das Band und streckt es ihm hin)* Hier, dann mach du doch.

Tobi: Ich kann keine Schleifen binden.

Nicole: Ach! Etwas, das du nicht kannst!

Tobi: Ich kann's schon. Aber bei dir sieht's schöner aus.

Nicole: Aha. Ich darf also arbeiten und du kontrollierst?

Tobi: Genau. Wir sind ein gutes Team.

Nicole: *(bindet eine größere Schleife und hält ihm das Glas hin)* So. Bitte. Ein Glas Honig in festlicher Abendgarderobe.

Tobi: *(nimmt es und betrachtet das Glas von allen Seiten)* Die Schleife müsste ein bisschen weiter nach oben.

Nicole: Tobi.

Tobi: *(Holt einen Zollstock raus und misst)* Nur einen halben Zentimeter.

Nicole: Gib her *(rückt die Schleife etwas zurecht – gibt es ihm wieder zurück)* So!

Tobi runzelt die Stirn.

Nicole: *(bemerkt es)* Wenn dir das jetzt immer noch nicht gefällt, kannst du die nächste Schleife selber binden!

Tobi: Ich hab doch gar nichts gesagt!

Nicole: Ich kenne deinen Blick!

Tobi: Ist ja gut. *(Dreht sich von Nicole weg und misst nach – ist zufrieden und packt dann den Zollstock weg – dreht sich wieder zu Nicole.)* Aber schön ist es geworden. Siehst du, wenn man sich Mühe gibt. *(Plötzlich hält Tobi mitten in der Bewegung inne)*

Nicole: Was ist?

Tobi: Nichts. *(Stellt das Glas weg)*

Nicole: Du guckst so komisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobi: Ich guck überhaupt nicht komisch. (*Tobi zuckt mit der rechten Schulter*) Ich glaub, ich hab eine im Anzug.

Nicole: Was hast du im Anzug?

Tobi: Was werde ich wohl in einem Imkeranzug haben? Eine Forelle? Du musst nur kurz hinten reinschauen und gucken, wo sie sitzt.

Nicole: Nein. Mach das doch selber!

Tobi: Ich hab noch Handschuhe an, so bekomme ich den Reißverschluss nicht auf, jetzt beeil dich doch.

Nicole: Geh wieder raus.

Tobi: Das geht jetzt nicht. Wenn ich draußen den Anzug aufmache und die anderen sind noch aufgeregt, hab ich nachher noch mehr drin. Jetzt ist es eine. Eine ist überschaubar.

Nicole: Für dich vielleicht.

Tobi: Die tut dir nichts.

Nicole: Dann kannst du sie ja behalten.

Tobi: Nicole, bitte. Mach einfach langsam den Reißverschluss auf.

Nicole: Und wenn sie rausfliegt?

Tobi: Dann machen wir das Fenster auf.

Nicole: Und wenn sie mich sticht?

Tobi: Dann hast du irgendwas falsch gemacht.

Nicole: Sehr beruhigend.

Tobi: Eine Biene sticht nicht einfach so. Die sticht, wenn sie sich bedroht fühlt. Deshalb musst du Ruhe ausstrahlen.

Nicole: Ich soll Ruhe ausstrahlen, während ich eine Biene aus meinem Mann herausoperiere?

Tobi: Nicht aus mir, aus dem Anzug. Langsam.

Nicole: Ich bin langsam.

Tobi: Doch nicht so langsam. (*Zieht hektisch die Handschuhe aus und macht seinen Reißverschluss selber auf.*) Sie bewegt sich. (*Zappelt umher*) Jetzt ist sie raus. (*richtet seinen Imkeranzug wieder*)

Man hört Bienensummen

Nicole: (*haut vor der Biene ab, duckt sich ein paar Mal und fuchelt mit den Armen.*) Lass mich in Ruhe! Hau ab!

Tobi: Nicole, bleib ruhig! Die tut dir nichts!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Warum fliegt die dann immer mir hinterher?!

Tobi: Vielleicht gefällt ihr dein Parfüm.

Nicole: Dann schenk ich's ihr! Hauptsache, sie lässt mich in Ruhe! *(schnappt sich eine Zeitung und rollt sie zusammen.)*

Tobi: *(erschrocken)* Nicole! Was hast du mit der Zeitung vor?

Nicole: Ich will nur ein bisschen lesen!

Tobi: *(hebt beschwichtigend die Hände)* Nicole, leg die Zeitung weg!

Nicole: Nein!

Tobi: Ganz ruhig. Wir wollen doch nicht, dass hier jemand zu Schaden kommt!

Nicole: Dann ruf deine Biene zurück!

Tobi: *(Hebt langsam beide Hände. Er nähert sich Nicole vorsichtig, als hätte sie eine geladene Pistole in der Hand.)* Nicole ... gib mir einfach die Zeitung. Ganz langsam.

Nicole: Bleib wo du bist! Ich erledige das auf meine Weise!

Tobi: Ganz ruhig. Niemand muss hier etwas Unüberlegtes tun. *(macht einen vorsichtigen Schritt auf sie zu.)* Nicole, schau mich an. Nur mich. Nicht die Biene.

Nicole: Dann sag deiner Biene, sie soll mich in Ruhe lassen!

Tobi: Wir legen jetzt gemeinsam die Zeitung auf den Tisch. Und dann gehen wir alle drei ganz friedlich auseinander.

Nicole: Sie kommt näher!

Tobi: Bleib bei mir, Nicole. Hör auf meine Stimme. Ich kann dir helfen. Aber du musst mir vertrauen.

Das Summen wird lauter. Nicole holt mit der Zeitung aus.

Tobi: NICOLE! NEIN!

Nicole: *(Nicole schlägt mit der Zeitung auf die Biene)* HAB DICH!

Schlagartig verstummt das Summen.

Tobi: *(fassungslos)* Sie war doch noch so jung!

Nicole: *(immer noch mit erhobener Zeitung)* Sie hat mich angegriffen! Du hast es gesehen!

Tobi: Die wollte doch nur dein Parfüm riechen! *(Schaut die Tote Biene an)* Was hast du getan?

Nicole: Das Problem gelöst!

Tobi: Sie war eine Arbeiterin! Arbeiterinnen kann man doch nicht einfach so totschießen. Weißt du, was die in ihrem kurzen Leben alles macht? Erst putzt sie die Zellen, dann kümmert sie sich um die Brut, baut Waben, verarbeitet Nektar zu Honig,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

bewacht den Stock und irgendwann fliegt sie raus und sammelt Nektar und Pollen.
Und du beendest ihre Karriere mit einer Zeitung!

Nicole: Mit Zeitungen sind schon ganz andere Karrieren beendet worden.

Tobi: Stell dir mal vor, du arbeitest jahrelang, machst alles, was von dir verlangt wird, und von einer Sekunde auf die andere kommt einer und sagt: „Zack, danke, das war's“.

Nicole: Das war Notwehr!

Tobi: Was würdest du denn sagen, wenn jetzt dein Chef vor der Tür stehen würde und dir erklärt, dass du ab morgen nicht mehr gebraucht wirst?

Es klingelt.

Tobi: Kannst du aufmachen? Ich muss mich um den Leichnam kümmern.

3. Auftritt

Nicole / Tobi / Wagner

Nicole: *(schüttelt den Kopf und öffnet die Tür. Draußen steht Herr Wagner.)* Hallo!

Wagner: Guten Tag, ist Herr Maier da?

Nicole: Der ist gerade in stiller Trauer.

Wagner: Oh. Das tut mir leid. Ist jemand verstorben?

Nicole: Ja. Eine Mitarbeiterin von meinem Mann.

Wagner: Eine Mitarbeiterin?! Um Gottes willen. Wer denn?

Nicole: Sie war noch sehr jung.

Wagner: Etwa eine von unseren Auszubildenden? Was ist passiert?

Nicole: Arbeitsunfall.

Wagner: Um Gottes willen, ich hab noch gar nichts mitbekommen....

Tobi: *(aus dem Hintergrund)* Nicole!

Nicole: *(trocken)* Sie ist gegen den Wirtschaftsteil geflogen.

Herr Wagner versteht überhaupt nichts.

Tobi: *(kommt dazu)* Herr Wagner?! Was machen Sie denn hier?

Wagner: Ich wollte mit Ihnen sprechen.

Nicole: Dann kommen Sie doch rein. Die Beerdigung kann warten.

Wagner tritt ein.

Tobi: Verzeihen Sie. Das war nur eine kleine Meinungsverschiedenheit zwischen meiner Frau und einer meiner Bienen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Die Biene hat verloren.

Wagner: Ach, es geht um eine Biene... Und ich dachte schon das Schlimmste...

Tobi: Herr Wagner, das ist meine Frau Nicole. Nicole, das ist unser neuer Geschäftsführer, Herr Wagner.

Nicole: Freut mich, von Ihnen habe ich bisher nur gutes gehört! Was verschafft uns die Ehre?

Tobi: Herr Wagner will bestimmt seinen Honig abholen, stimmt's? Ich dachte eigentlich, ich bringe Ihnen das Glas am Montag ins Geschäft mit. *(holt das Glas und präsentiert es stolz)* Aber Sie wollen es bestimmt schon für den Sonntagmorgen zum Frühstück. Wissen Sie eigentlich, warum ein Bienenvolk eine Königin hat und keine Bundesregierung?

Nicole: *(verdreht die Augen)* Oh nein, Tobi, muss das sein ...

Wagner: Nein, das weiß ich nicht, warum?

Tobi: Weil Bienen Honig produzieren und keinen Mist! *(lacht herzlich über seinen eigenen Witz.)*

Wagner lächelt etwas verlegen.

Nicole: Den erzählt er jedem. Unsere Bienen können ihn inzwischen auswendig.

Tobi: So schlecht ist der gar nicht!

Nicole: Nein. Nur nicht mehr ganz frisch.

Tobi: Aber trotzdem zu jeder Legislaturperiode passend. Hier bitte! Frisch abgefüllt. *(gibt ihm das Glas Honig)* Ich habe extra eine schöne Schleife darum gemacht, sehen Sie?

Nicole: Du hast die Schleife gemacht?

Tobi: Machen lassen. Aber die Auswahl und die Qualitätskontrolle lagen bei mir. Und diesen hier bitte nicht mit Waldhonig verwechseln. Da saugen zum Beispiel Blattläuse Pflanzensaft und scheiden die zuckerhaltige Flüssigkeit wieder aus. Die Bienen sammeln das ein und machen daraus Waldhonig.

Wagner: *(blickt auf das Honigglas)* Die sammeln die Ausscheidungen von Läusen?

Tobi: Das nennt man Honigtau. Die Läuse nehmen sich das raus, was sie brauchen und den Honigtau scheiden sie aus.

Nicole: Also im Prinzip Insektenkacke.

Tobi: Nein!

Nicole: Vorne rein, hinten raus. Für mich sind die Grundvoraussetzungen erfüllt.

Tobi: Das ist hauptsächlich überschüssiger Pflanzensaft!

Nicole: Der wo rauskommt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobi: *(kurze Pause)* Hinten.

Nicole: Danke.

Wagner: *(betrachtet das Glas zunehmend skeptisch)* Und was genau habe ich jetzt bekommen?

Tobi: Sommerblütenhonig! Ganz ohne Läuse. Der kommt aus dem Nektar verschiedener Sommerblüten. Deshalb ist er heller und schmeckt viel blumiger. Das passt sehr gut zu Ihnen!

Wagner: Vielen Dank. Ich werde ihn auf jeden Fall probieren. Aber der Honig ist eigentlich nicht der Grund, warum ich hier bin. Ich wollte mit Ihnen sprechen. Unter vier Augen.

Nicole: Oh. Dann verschwinde ich.

Tobi: Wieso? Du kannst ruhig dableiben. Ich hab keine Geheimnisse vor meiner Frau. Wenn ich eine Gehaltserhöhung kriege, erfährt sie es sowieso spätestens auf dem Konto. *(zu Nicole)* Und du hast gesagt, die Schleife bringt nichts.

Wagner: Eine Gehaltserhöhung ist es leider nicht.

Tobi: Schade, ein Versuch war's wert.

Nicole: Dann hole ich euch wenigstens einen Kaffee.

Tobi: Das wäre lieb. Kannst du auch die „Biscoff-Kekse“ aus der Naschschublade mitbringen, Herr Wagner liebt die!

Wagner: Woher wissen Sie das?

Tobi: Die haben sie als Kind schon gemocht. Kommen Sie, setzen Sie sich!

Nicole geht zur Küche ab.

Tobi führt Herrn Wagner an den Esstisch. Beide setzen sich.

Tobi: Sind Sie heute eigentlich mit dem Porsche da, oder mit dem Tesla?

Wagner: Woher wissen Sie, was ich für Autos fahre?

Tobi: Den Porsche nehmen Sie meistens montags und donnerstags, wenn sie nach der Arbeit zum Tennis gehen. Ansonsten kommen Sie mit dem Tesla.

Wagner: Stalken Sie mich?

Tobi: Nein! Ich arbeite am Fenster. Das sieht man zwangsweise wer alles auf den Parkplatz fährt.

Wagner: Herr Maier. Ich bin jetzt seit vier Wochen im Unternehmen und versuche mir ein Bild davon zu machen, wo wir besser werden können. Wir müssen einige Abläufe optimieren, Kosten senken und Strukturen verändern.

Tobi: Also, mein Vorschlag wäre: Ich würde die Leute aus der Fertigung viel früher dazuholen, wenn ein neues Produkt geplant wird. Wir sehen beim Zusammenbauen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

oft schon nach zehn Minuten, wo es später Probleme gibt. Und dann ist die Konstruktion meistens schon fertig und keiner will mehr was ändern. Wenn man vorher miteinander reden würde, könnten wir uns einiges an Ärger sparen.

Wagner: Wir haben uns bereits einen Optimierungsplan erarbeitet. Wir werden wohl unser Personal reduzieren müssen.

Tobi: Das Personal reduzieren? Das ist natürlich auch eine gute Möglichkeit zu optimieren. Gut, dass sie zu mir gekommen sind. Der Schmid zum Beispiel. Netter Kerl, wirklich. Aber wenn Sie den morgens um sieben an seinen Arbeitsplatz stellen und mittags wieder abholen, müssen Sie ihm erklären, was dazwischen passiert ist. Und beim Klaus müssen Sie mal auf die Krankmeldungen achten. Der hat auffällig oft montags Rücken. Vor allem, wenn (*Bekannter Fußballverein in der Nähe*) am Sonntag gespielt hat.

Wagner: Das wusste ich nicht.

Tobi: Sehen Sie. Deshalb müssen Sie mit den Leuten unten reden. Wir kriegen alles mit. Wir sagen bloß nichts.

Wagner: Sie sagen mir gerade ziemlich viel.

Tobi: Weil ich Sie mag. Bei Ihnen hab ich das Gefühl, da ändert sich endlich mal was in der Firma. Und ganz ehrlich: Wenn Sie ein paar von den Richtigen rauswerfen, merkt das in der Fertigung wahrscheinlich erst nach drei Wochen jemand.

Wagner: Herr Maier ... genau über den Personalabbau wollte ich heute mit Ihnen sprechen.

Tobi: Schön, dass ich Ihnen helfen kann. Wen haben *wir* denn auf der Liste?

Wagner: Eigentlich nur einen.

Tobi: Nur einen? Ach, das ist ja überschaubar.

Wagner: Ich habe in den letzten Wochen mit vielen Mitarbeitern gesprochen und immer wieder gefragt, wo es Probleme gibt, was man verbessern könnte und auf wen man im Zweifel verzichten könnte.

Tobi: Sehr gut. Genau so muss man das machen. Die Leute wissen das nämlich.

Wagner: Und dabei ist tatsächlich ein Name auffallend oft gefallen.

Tobi: Sagen Sie nichts...(überlegt kurz) Der Jannis!

Wagner: Jannis?

Tobi: Das ist der kleine aus der Montage. Hundertprozentig. Der hat jeden Morgen so eine Knoblauchfahne, wenn der um sieben „Guten Morgen“ sagt, gehen bei uns um Viertel nach sieben die Rauchmelder an.

Wagner: Nein: Herr Maier.

Tobi: Dann bestimmt Herr Brenner aus dem Einkauf. Der bestellt seit Jahren bei seinem Schwager. Angeblich, weil der die besten Preise macht. Komischerweise hat sein Schwager inzwischen einen neuen Mercedes und wir zahlen für Kabelbinder

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

mehr als der Baumarkt. Oder die Gabi aus der Buchhaltung – die druckt jede E-Mail aus und heftet sie ab. Sogar die mit „Bitte nicht antworten“.

Wagner: Herr Maier ...

Tobi: Warten Sie, sagen Sie's nicht. Ich komm drauf.

Wagner: Der Name, der genannt wurde, war: Maier.

Kurze Pause.

Tobi: Ach so, sagen sie das doch gleich. (*überlegt angestrengt.*) Maier ... Maier ... Aus welcher Abteilung?

Wagner: Fertigung.

Tobi: (*überlegt weiter*) Maier aus der Fertigung ...

Wagner: Wir haben uns die Entscheidung wirklich nicht leicht gemacht. Wir bieten 30.000 Euro Abfindung und ein volles Jahresgehalt.

Tobi: Ein ganzes Jahr?

Wagner: Ja. Sie bleiben ein ganzes Jahr noch angestellt und müssen nicht auf der Arbeit erscheinen. Dann haben Sie genügend Zeit sich was neues zu suchen!

Tobi: Plus 30.000?

Wagner: Plus 30.000.

Tobi: Nicht schlecht. Da würde ich mich an seiner Stelle nicht lange bitten lassen. (*überlegt wieder*) Verdammt, ich komm nicht drauf.

Wagner: Auch wenn ich mich wiederhole, am häufigsten von Ihren Kollegen genannt wurde der Name: Maier!

Tobi: Das habe ich verstanden, ich überlege ja schon die ganze Zeit... ich wusste nur nicht, dass wir zwei Maiers in der Fertigung haben.

Wagner: Haben wir auch nicht! Sie sind damit gemeint, sie sind der Herr Maier aus der Fertigung.

Tobi: Was?

Wagner: Sie haben schon richtig Verstanden! Sie sind es der fliegt!

Stille.

Tobi: Ich?

Wagner: Ja.

Tobi: (*schaut ihn an. Jetzt begreift er es.*) Ich soll gehen?

Wagner: Ja. Schön, dass sie es jetzt kapiert haben!

Längere Pause.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobi: Warum ich? Ich bin seit meiner Ausbildung in der Firma. Wenn einer krank ist, spring ich ein, wenn samstags einer gebraucht wird, bin ich da. Ich mag meine Arbeit, Herr Wagner. Wirklich. Ich kenn die Leute, ich kenn die Maschinen, ich kenn jeden Winkel von dem Laden. *(Kurze Pause.)* Warum muss ausgerechnet ich gehen?

Wagner: Ihre Kollegen sagen, dass Sie sich ständig in deren Arbeit einmischen, ungefragt dazwischen gehen und ihnen erklären, was sie anders machen sollen. Einige haben wohl das Gefühl, dass sie in Ihrer Nähe kaum noch in Ruhe arbeiten können. Sie mischen den Laden auf. Vielleicht verstehen Sie es so besser, es ist ein bisschen, als würde jemand dauernd mit einem Ast in einer Bienenbox rum stochern.

Tobi: In eine Bienenbeute.

Wagner: Wie bitte?

Tobi: Es heißt nicht Bienenbox sondern Bienenbeute. Wenn Sie schon irgendwo reinstochern, dann wenigstens fachgerecht.

Wagner: Sehen Sie. Genau das meine ich.

Tobi: Ich stochere überhaupt nirgends rum, ich sag ihnen doch nur, was sie falsch machen.

Wagner: Genau das möchten Ihre Kollegen offenbar nicht ständig hören.

Tobi: Dann sollen sie's halt richtig machen.

Wagner: Es geht nicht nur um Ihre Arbeitsleistung. Es geht vor allem um Zahlen. Sie sind seit sehr langer Zeit im Unternehmen. Sie haben inzwischen eine entsprechende Gehaltsstufe, Zulagen, Sonderzahlungen ...

Tobi: Die hab ich mir doch erarbeitet!

Wagner: Natürlich. Aber genau deshalb sind Sie für das Unternehmen heute einer der teuersten Mitarbeiter in Ihrer Lohngruppe. Für ihren Lohn können wir drei Azubis einstellen.

Tobi: Drei Azubis sollen meine Arbeit machen, weil ich zu teuer bin?

Wagner: *(steht auf und richtet sich zum Gehen)* Ich habe ihren Zugangschip zum Gebäude bereits deaktiviert. Ihre persönlichen Sachen aus dem Spind habe ich draußen in einem Karton.

Tobi: Herr Wagner, nein! *(geht vor ihm auf die Knie und nimmt seine Hände)* Ich arbeite mehr, ich übernehme zusätzliche Schichten, ich verzichte von mir aus auf einen Teil von meinem Gehalt. Ich arbeite für die Hälfte!

Wagner: Bitte stehen Sie auf. Das ist mir unangenehm.

Tobi: Was soll ich denn zu Hause machen? Ich bin doch nicht zum Rumsitzen gemacht! Ich brauch morgens einen Grund zum Aufstehen. Ich brauch meine Maschinen, meine Kollegen, irgendwas, worüber ich mich aufregen kann!

Wagner: Herr Maier—

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobi: Ich kann mich ändern! Wenn einer seine Arbeit falsch macht, lass ich ihn einfach weitermachen. Ich misch mich nicht mehr ein. Ich sag nichts mehr. Das wird schwer. Aber ich versuch's. Versprochen! Ich flehe Sie an, die Firma ist nicht nur ein Arbeitsplatz, sie ist mein Leben! Es ist, als wäre meine eigene Firma. Es gibt nur diese für mich. Verstehen sie das?

4. Auftritt

Tobi / Wagner / Nicole

Nicole kommt mit Kaffee und Keksen herein. Sie sieht Tobi vor Herrn Wagner knien und bleibt abrupt stehen.

Tobi: *(nimmt Nicole überhaupt nicht wahr.)* Ich kann ohne Sie nicht leben!

Nicole: Was passiert hier? *(stellt langsam das Tablett ab.)*

Tobi: Geben Sie mir noch eine Chance. Ich mach alles für Sie! Ich komme auch am Wochenende oder nachts zu Ihnen. Egal, was meine Frau sagt!

Nicole: Wie bitte?!

Tobi: Ich weiß, dass Nicole das nicht gern sieht. Aber sie muss doch verstehen, wie viel Sie mir bedeutet!

Nicole: Tobi!?

Tobi: Bitte! Ich bin nicht gemacht den ganzen Tag zu Hause zu sein. Meine Frau findet jeden Tag irgendwas für mich! Keller aufräumen, Garage streichen, Hecke schneiden – wenn der nichts mehr einfällt, erfindet die Arbeiten!

Nicole: Keine Sorge. Mir fällt noch genug ein.

Tobi: Sehen Sie! Es geht schon los!

Nicole: Moment mal. Was soll das heißen, dass du den ganzen Tag zu Hause bist? Machst du ab sofort Homeoffice?

Tobi: Er hat mir gekündigt.

Nicole: Was?!

Tobi: Ich flieg raus.

Nicole: *(schaut Tobi an, dann Wagner. Ihr Gesichtsausdruck verändert sich.)* Nach so vielen Jahren?

Wagner: *(steht auf)* Frau Maier, ich weiß, dass das für Sie beide jetzt ein Schock ist. Aber die Entscheidung ist endgültig. Ihr Mann wird mit sofortiger Wirkung freigestellt. *(zu Tobi)* Kommen Sie bitte nicht mehr in die Firma!

Nicole: Aber ... warum denn Tobi? Der lebt doch für diese Firma. Der redet sogar beim Abendessen noch davon, was in der Fertigung los war...

Wagner: Es tut mir leid. *(öffnet die Eingangstüre, holt einen Karton mit den Sachen von Tobi aus dem Spind - auf dem Karton steht „Einmisch-Maier“)* Hier, ihre Sachen. *(gibt den Karton Tobi)* Und ... vielen Dank noch einmal für den Honig. *(dreht ich kurz*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

vor dem Abgehen noch mal um – geht noch mal auf Tobi zu, legt eine Hand auf seine Schulter) Das ist nichts gegen Sie. Das ist rein geschäftlich.

Tobi lässt den Kopf und die Schultern hängen.

Wagner geht ab...

Tobi: Ich wünschte, ich hätte ihm den Waldhonig geschenkt.

Nicole: *(Nicole schaut auf den Karton)* „Einmisch-Maier“? Wer hat denn das draufgeschrieben?

Tobi: Keine Ahnung. Wahrscheinlich der Schmid.

Nicole: Ist das dein Spitzname in der Firma?

Tobi: Nicht das ich wüsste!

Nicole: *(öffnet den Karton)* Was hast du denn da drin?

Tobi: Vorsicht! Das sind meine Sachen!

Nicole: Ich schau ja bloß. *(holt eine Kaffeetasse heraus.)* „Bester Kollege“! Ach, das ist aber nett. Wer hat dir die geschenkt?

Tobi: Ich.

Nicole: Du dir selber?

Tobi: Ja. War im Angebot.

Nicole: Und warum steht dann „Bester Kollege“ drauf?

Tobi: Die mit „Einzigem, der hier mitdenkt“ war ausverkauft.

Nicole: *(Stellt die Tasse ab und zieht einen einzelnen Arbeitshandschuh heraus.)* Und wo ist der zweite?

Tobi: Den hat der Schmid.

Nicole: Warum?

Tobi: Den hab ich ihm mal geliehen.

Nicole: Einen Handschuh?

Tobi: Er hat ja bloß eine Hand gebraucht.

Nicole: *(greift wieder in den Karton und holt einen großen Schraubenschlüssel heraus.)* Ist das dein Werkzeug?

Tobi: Nein, gehört der Firma.

Nicole: Warum hattest du das in deinem Spind?

Tobi: Weil der sonst ständig verschwunden ist.

Nicole: Und jetzt ist er in deinem Karton.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobi: Siehst du. Genau das mein ich. Kaum bin ich weg, weiß wieder keiner, wo das Werkzeug hin ist.

Nicole: *(schüttelt den Kopf. Entdeckt ein altes Foto)* Schau mal. Du mit dem alten Wagner.

Tobi: Das war bei der Einweihung von Halle neun. Da hat er mir auf die Schulter geklopft und gesagt: „Maier, auf Sie kann man sich verlassen.“ Und jetzt?

Nicole: Jetzt kannst du endlich mal ausschlafen.

Tobi: Und wenn an der Presse was ist?

Nicole: Dann müssen die anderen eben selber schauen.

Tobi: Die wissen doch nicht mal, wo der Einundvierziger ist!

Nicole: Ich hab da so eine Vermutung. *(schaut in den Karton und zieht einen Imkerhut mit Schleier heraus.)*

Nicole: Was macht denn dein Imkerhut in der Firma?

Tobi: Ach, das ist nur mein Notfallschleier.

Nicole: Was für Notfälle?

Tobi: Na, wenn ein Bienenschwarm kommt.

Nicole: In die Fabrik?!

Tobi: Warum nicht? Bienen können überall schwärmen.

Nicole: Und dann hättest du mitten in der Arbeitszeit die Bienen eingefangen?

Tobi: Natürlich. Soll ich sie vielleicht dem Schmid überlassen?

Nicole: Wie oft ist denn schon ein Bienenschwarm in eure Fabrik gekommen?

Tobi: Noch nie.

Nicole: Aha!

Tobi: Man muss vorbereitet sein! *(setzt den Schleier auf)* Räumst du das Zeug bitte weg?

Nicole: Und was machst du?

Tobi: Ich geh zu meinen Bienen. Die können mir wenigstens nicht kündigen!

Licht geht aus.

5. Auftritt

Tobi

Licht geht wieder an.

Zwei Wochen später. Tobi sitzt in Gärtnerkleidung auf dem Sofa, er liest in einem Rezeptordner.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

6. Auftritt

Tobi / Nicole

Nicole kommt von der Arbeit nach Hause.

Nicole: Na, fertig?

Tobi: Mit den Nerven oder mit der Hecke?

Nicole: Mit der Hecke.

Tobi: Mit beidem!

Nicole: Dann könntest du morgen noch das Regal im Keller aufbauen.

Tobi: Schon gemacht.

Nicole: In der Garage müsstest endlich mal die ganzen alten Kartons—

Tobi: Weg.

Nicole: Wie, weg?

Tobi: Altpapier. Mittwoch.

Nicole: Gut ... dann müsste oben im Flur noch die Lampe—

Tobi: Hängt.

Nicole: Die tropfende Armatur im Bad?

Tobi: Tropft nicht mehr.

Nicole: Fahrräder?

Tobi: Reifen aufgepumpt, Ketten geölt, Bremsen eingestellt.

Nicole: Gartenhaus?

Tobi: Gestrichen.

Nicole: Dachrinne?

Tobi: Sauber.

Nicole: Gefrierschrank abtauen?

Nicole: Was ist mit deinen Bienen?

Tobi: Kontrolliert, gefüttert, Varroa gecheckt.

Nicole: Was liest du da?

Tobi: Das ist nur ein Rezeptordner.

Nicole: Ich hab keinen Rezeptordner.

Tobi: Der ist von der Nachbarin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Was?! Und wo hast du den her?

Tobi: Der lag in ihrer Küche.

Nicole: Was hast du in der Küche von der Nachbarin gemacht?!

Tobi: Ihren Wasserhahn repariert.

Nicole: Warum?

Tobi: Was denn? Unserer tropft ja nicht mehr.

Nicole: Du kannst doch nicht durchs Viertel laufen und dir Arbeit suchen!

Tobi: Weißt du, ich hab mir da was überlegt. Ich könnte mich doch selbstständig machen.

Nicole: Als was? Wanderhandwerker?

Tobi: Nein. Haushaltsoptimierer!

Nicole: Was soll das denn sein?

Tobi: Ich geh zu den Leuten nach Hause, schau mir an, wie die ihren Haushalt organisieren, und zeig ihnen, was sie alles falsch machen.

Nicole: Und dafür bezahlen die dich?

Tobi: Natürlich!

Nicole: Du wurdest gerade rausgeworfen, weil du ständig gesagt hast, was alle anderen falsch machen. Und jetzt willst du dir Leute suchen, die dich dafür bezahlen?

Tobi: Genau! Ich hab aus meinen Fehlern gelernt!

Nicole: (*schaut ihn fassungslos an*) Du hast überhaupt nichts gelernt!

Tobi: Doch! Dass ich mein Wissen bisher verschenkt hab! (*holt einen zusammengefalteten Zettel aus der Hosentasche.*) Ich hab sogar schon einen Firmennamen.

Nicole: Jetzt bin ich gespannt.

Tobi: Der Maierinator!

Nicole: Der was?

Tobi: Der Maierinator! Ich komme, sehe und optimiere.

Nicole: Ob man will oder nicht!

Tobi: Und darunter kommt mein Werbespruch: „Wo Maier kommt, wird alles besser!“

Nicole: Und wo Maier geht, knallen die Sektkorken.

Tobi: Ich hab drei verschiedene Angebote. Einmal das Basispaket für 90 Euro.

Nicole: Was kriegt man dafür?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobi: Eine Stunde Beratung. Ich geh durch die Wohnung und sag den Leuten, was sie alles falsch machen.

Nicole: Eine Stunde?

Tobi: Ja.

Nicole: Und wenn du nach einer Stunde noch nicht fertig bist?

Tobi: Dann müssen die halt das nächste Paket buchen. Das Premiumpaket kostet 290 Euro. Da räum ich gleich alles um.

Nicole: Und wenn die Leute das gar nicht wollen?

Tobi: Nicole! Wenn die wüssten, was sie brauchen, bräuchten sie mich doch nicht! Und dann gibt's noch das Rundum-sorglos-Paket.

Nicole: Da hab ich jetzt Angst zu fragen.

Tobi: 490 Euro. Ich komm eine ganze Woche lang jeden Tag vorbei und kontrolliere, ob sie meine Verbesserungsvorschläge auch umgesetzt haben.

Nicole: Eine ganze Woche?

Tobi: Ja!

Nicole: Dann kannst du gleich noch einen Schlüsseldienst mit anbieten.

Tobi: Wieso?

Nicole: Weil die spätestens am dritten Tag die Schlösser austauschen! Du musst langsam lernen, auch mal nichts zu tun. *(nimmt den Rezeptordner in die Hand und schlägt ihn auf)* Mitternachtssuppe. Bist du einfach zu der rüber und hast geklingelt?

Tobi: Nein, natürlich nicht. Ich hab sie zufällig vor der Haustüre getroffen, als ich heimgekommen bin.

Nicole: Wo warst du?

Tobi: Ach... ich war nirgends...

Nicole: Wo bist du dann hergekommen?

Tobi: Vom Einkaufen...

Nicole: Und wo warst du Einkaufen?

Tobi: Im Einkaufsladen...

Nicole: In welchem?

Tobi: In dem ... mit den Einkaufswägen.

Nicole: Ach, der.

Tobi: Genau der.

Nicole: Was hast du gekauft?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobi: Sachen!

Nicole: Was für Sachen?

Tobi: Einkaufssachen!

Nicole: Tobi, ich seh dir an, wenn du mich anlügst.

Tobi: Also gut. Ich war in der Firma.

Nicole: Was hast du da gemacht?

Tobi: Nichts. Nur geschaut.

Nicole: Geschaut?

Tobi: Ich wollte halt mal sehen, wie die ohne mich zurechtkommen. Aber keine Sorgen, ich war nicht drin!

Nicole: Wo warst du dann?

Tobi: Hinter einem Container. Von da sieht man direkt in die Fertigung.

Nicole: Du hast dich hinter einem Container versteckt und deine ehemaligen Kollegen beobachtet?

Tobi: Nicht versteckt ... Ich hab mich halt so hingestellt, dass mich keiner sieht.

Nicole: Wie lange?

Tobi: Nicht lang. Ich hab nur kurz geschaut, die Siebzehner steht.

Nicole: Woher weißt du das?

Tobi: Weil der Schmid seit einer Woche immer wieder die Seitenverkleidung aufmacht. Dann guckt er fünf Minuten rein, macht sie wieder zu und versucht neu zu starten. Dabei braucht er da gar nicht suchen. Der F12 fliegt raus. Das Problem sitzt hinten am Schaltschrank.

Nicole: Das siehst du von draußen?

Tobi: Ich kenn die Maschine seit achtzehn Jahren. Wenn die so stehen bleibt, ist es der F12.

Nicole: Natürlich.

Tobi: Und die Fünfer haben sie auch stillgelegt.

Nicole: Warum?

Tobi: Weil sie die Spannzange nicht rauskriegen. Dabei musst du die nur kurz entlasten, dann kommt die von selber. Hab ich denen hundertmal gezeigt.

Nicole: Und du hast nur zugeschaut?

Tobi: Ich hab nur einmal gepfiffen.

Nicole: Spinnst du, wenn dich jemand gesehen hätte...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobi: Nur ganz kurz! Der Klaus ist direkt am Fenster vorbeigelaufen.

Nicole: Und?

Tobi: Hat mich nicht gehört.

Nicole: Gut.

Tobi: Dann hab ich einen Kieselstein ans Fenster geworfen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Honigtau und Hausverbot" von Thomas Haug*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de